

Pressemitteilung vom 24.02.2011 (6)

„Rosen-Flieger“ nach knapp 29.000 Kilometern sicher gelandet

Hannoversche Piloten umrunden Afrika in einem Kleinflugzeug

Heute, kurz nach 15 Uhr setzte die mittlerweile weltbekannte mit Rosen verzierte Cessna auf der Landebahn des Hannover Airports auf. Mit dieser Landung beendeten Privatpilot Uwe Thomas Carstensen und sein Co-Piloten Martin Grohganz ihr Afrika-Abenteuer. Mit der einmotorigen Maschine waren sie seit dem 1. November 2010 unterwegs, um den afrikanischen Kontinent zu umrunden. Es war eine Reise mit Unwägbarkeiten – nicht nur aufgrund erwarteter klimatischer Besonderheiten, sondern auch durch die inzwischen brenzlige politische Situation. Daher wurden die Flieger von ihren Familien und Freunden erleichtert empfangen.

„Afrika befindet sich im Umbruch. Wir haben an fast allen Stationen eine positive Aufbruchsstimmung der Menschen gespürt. Und wir konnten Afrika insgesamt ungleich positiver erleben als es Informationen nur aus den Medien ermöglichen. Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit haben wir fast überall erfahren. Trotzdem sind natürlich auch Terror und Kriminalität weiterhin ein wichtiges Problem in einigen Ländern“, berichtete Carstensen bei einem Empfang im Flughafengebäude. Letzteres hatte die beiden Piloten gegen Ende ihrer knapp 29.000 Kilometer langen Reise zu einer größeren Änderung der geplanten Flugroute gezwungen. Das Auswärtige Amt warnte vor Reisen in die Sahara-Region, da nach seinen Erkenntnissen die „Al-Qaida im Maghreb“ gezielt nach Deutschen sucht, um sie zu entführen. Außerdem sei mit islamistischen Terroranschlägen zu rechnen. Auch die brisante politische Entwicklung der letzten Wochen in Nordafrika war Anlass für die beiden Hannoveraner, auf den Flug in den Norden Malis und nach Algerien zu verzichten. „Sicherheit geht vor, auch wenn der Flug über die Sahara sicher faszinierend gewesen wäre“, sagte Carstensen.

Polizeipräsident Kameruns empfängt Piloten

Schon beim Abflug aus Kamerun mussten die Piloten nach Hinweisen des Towers in Duala ihren geplanten Kurs ändern und weiter aufs Meer hinausfliegen, um der Gefahr zu entgehen von einer Terrorgruppe abgeschossen zu werden. Diese hatte vor kurzem mit modernsten Waffen von See her einen Kontrollpunkt der Armee Kameruns an der Grenze zu Nigeria angegriffen.

Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Uwe Jahns
Jott & Pee Marketing
Kommunikation Werbung GmbH
Berliner Allee 46
30175 Hannover
Telefon (05 11) 538 398 - 10
Telefax (05 11) 538 398 - 22
jahns@jottundpee.de

Kamerun hielt für die Afrika-Flieger aber auch positive Überraschungen bereit. Bei der Passkontrolle mussten die beiden nach vierstündiger Wartezeit unberechtigterweise 220 Dollar für ein Transitvisa bezahlen. Die Handlingagentur beschwerte sich bei der Polizei – mit weitreichenden Folgen. Zunächst bat der Polizeichef in Yaounde Carstensen und Grohgan zu einem Gespräch, bei dem sich herausstellte, dass der Kontrollbeamte ein falsches Aufenthaltsvisum ausgestellt hatte, um Gebühren verlangen zu können. „Wir wollten ja die Sache auf sich beruhen lassen, aber schließlich lud uns sogar der Polizeipräsident Martin Mbarga Nguete in sein Büro ein, um sich persönlich zu entschuldigen und diesen Korruptionsvorfall zu klären“, erzählte der Pilot.

Auch in Äthiopien lernten die Hannoveraner offizielle Staatsvertreter kennen: In Addis Abeba empfing sie die äthiopische Ministerin für Frauen, Jugend und Kinder. In Äthiopien und Uganda waren sie Gast bei den deutschen Botschaften.

Unterstützung für Jugend-Projekte der DSW

Neben touristischen Ausflugszielen hatten Carstensen und Grohgan auf ihrer Route auch Besuche bei Projekten der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW) eingeplant. In Uganda, Äthiopien und Tansania informierten sie sich über die Arbeit zur sexuellen Aufklärung und HIV-Prophylaxe. Carstensen zeigte sich beeindruckt von den sichtbaren Erfolgen: „In Jugendclubs und Bildungseinrichtungen sprachen wir mit jungen Menschen, die selbstbewusst und engagiert ihre Lebensplanung angehen. Diese Generation wird den afrikanischen Kontinent nachhaltig positiv verändern.“

Während des Empfangs am Flughafen überreichte Carstensen zusammen mit seiner Frau Maria einen symbolischen Scheck ihrer MUT-Stiftung über 80.000 Euro an die DSW, deren Projekte das Ehepaar seit Langem fördert. DSW-Vorstandsmitglied Knut Gerschau bedankte sich für die Spende, die für Aufklärungsmaterialien und Trainings in Jugendclubs in Äthiopien, Kenia, Tansania und Uganda eingesetzt werden soll.

Gesamter Afrika-Flug im Internet

Wer alle Eindrücke der beiden Afrika-Flieger über ihre Begegnungen mit Menschen und Natur nachlesen möchte, findet Logbucheinträge und Reiseberichte von allen Stationen auf der Internetseite www.globeflight-rallye.com.

Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Uwe Jahns
Jott & Pee Marketing
Kommunikation Werbung GmbH
Berliner Allee 46
30175 Hannover
Telefon (05 11) 538 398 - 10
Telefax (05 11) 538 398 - 22
jahns@jottundpee.de



Die erste Etappe des Flugs rund um Afrika begann am 1. November 2010 in Hannover. Sie führte 16.400 Kilometer lang über Kroatien, Griechenland, Ägypten, Sudan, Äthiopien, Uganda, Tansania, Malawi, Sambia, Botswana, Südafrika bis Windhuk in Namibia. Von dort ging es Anfang Februar weiter in die Republik Kongo, nach Kamerun, Togo, Burkina Faso, Mali und Senegal. Die letzten Stationen auf der 12.550 langen zweiten Etappe waren Gran Canaria, Lissabon und Agen.

Bildunterschriften

Foto 1: Martin Grohganz und Uwe Thomas Carstensen trinken das obligatorische Landebier

Foto 2: Erste Interviews direkt nach der Landung in Hannover

Foto 3: Die MUT-Stiftung überreicht einen Spendenscheck an die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (von links: Uwe Thomas Carstensen, Maria Carstensen, Knut Gerschau)

Abdruck honorarfrei für Presseveröffentlichungen.



**Ihr Ansprechpartner
für weitere Fragen:**

Uwe Jahns
Jott & Pee Marketing
Kommunikation Werbung GmbH
Berliner Allee 46
30175 Hannover
Telefon (05 11) 538 398 - 10
Telefax (05 11) 538 398 - 22
jahns@jottundpee.de